
Geistliche Unmündigkeit und fleischliche Menschenbindung

1K 3:1

Und ich, **Brüder**, vermochte nicht *zu* euch *zu* reden als *zu* Geistlichen, sondern als *zu* **Fleischernen**, als *zu* **Unmündigen in Christus**.

R8.5-8; K1.9; 1K2.15; 13.11; 14.20; E4.14

καὶ γὰρ ἀδελφοί οὐκ ἠδυνήθην λαλῆσαι ὑμῖν ὡς πνευματικοῖς ἀλλ' ὡς σαρκίνοις ὡς νηπίοις ἐν χριστῷ

Brüder - 1K2.14 - sie waren keine "seelischen" Menschen – sonst wären sie keine **Unmündigen Brüder in Christus** gewesen – sondern in ihrem *fleischernen Zustand reagierten sie noch **fleischlich anstatt geistlich (vgl. 1K1.4-7; 3.16; 6.19).

1K2.15; 3.2 - sie hatten noch nicht die geistliche Stufe erreicht, auf der sie alles beurteilen konnten.

1J2.12-14; 1K13.11 - das Wachstum des Einzelnen reicht vom Kind über den Jüngling bis hin zum Stand als Vater (vgl. E4.14).

***fleischern** - σάρκινος (*sarkinos*) 4x, R7.14; 2K3.3; H7.16 - aus Fleisch bestehend, die physische Beschaffenheit. (Zu unterscheiden von **fleischlich σαρκικός [*sarkikos*] 7x, R15:27; 1K3:3; 9:11; 2K1:12; 10:4; 1P2:11, fleischlich bez. der Gesinnung.); die Bedeutung beider Worte ist fast die selbe: aus Fleisch bestehend und daher "fleischlich", d. h. schwach, vergänglich, sündhaft (THK).

Unmündiger - M11.25 - die Gotteserkenntnis ist für Unmündige bestimmt; sie sollten nur nicht bei den Anfangsgründen stehen bleiben.

1K 3:2

Milch gab ich euch *zu* trinken, nicht *fest* **Speise**; denn noch nicht vermochtet ihr *es*, *ja* noch nicht einmal jetzt vermögt ihr *es*,

H5.12-14

γάλα ὑμᾶς ἐπότισα οὐ βρώμα οὐπω γὰρ ἐδύνασθε ἀλλ' οὐδὲ ἔτι νῦν δύνασθε

Milch - H5.12,13 - Milch entspricht den Anfangsgründen, d.h. den Grundlehren des Wortes Gottes.

H6.1,2 (KK) - es ist auch das Wort vom Anfang des Christus.

2M3.8; JJ55.1; 1P2.2 - Milch ist etwas Gutes, weist sie doch prophetisch auf messianische Zeiten hin und stellt Reinheit und Wahrheit dar.

ST3.1 - aber auch für Milch gibt es eine bestimmte Zeit.

fest **Speise** ist – z.B. u.a. ᾤ >

R15.18; G1.11,12 - feste Speise ist – vor allem das, was vom erhöhten Christus kommt.

R11.36; 1K15.28 - feste Speise ist – das Verständnis vom Ziel des Heilsvorsatzes Gottes ᾤ >

R9-11 - besonders in Verb. mit Israel.

G2.16; R3.22-24 - feste Speise ist – Rechtfertigung aus Gnade, nicht aus Werken.

1K2.7 - feste Speise ist – die verborgene, vorersehene Gottesweisheit.

H5.14 - feste Speise ist – für geübte Sinne, mit denen man dann Ideales vom Üblen unterscheiden kann.

R8.17 - feste Speise ist – die Erkenntnis des Mitleidens.

Zit. OU bei H5.12: "**Milch** ist also das Wort über Christus auf Erden, die **feste Speise** ist das Wort über Christus im Himmel. Zahllose Christen leben auch heute ausschließlich von dieser Milch".

1K 3:3

denn ihr seid noch **Fleischliche**. Denn wo **Eifersucht** und **Hader** unter euch *sind*, seid ihr da nicht Fleischliche und **wandelt** gemäß Menschenweise?

R7.14; 8.7; 13.13; G5.17,19-21; 1K1.11; 2K12.20; JK3.13-16; 1P4.3

ἔτι γὰρ σαρκικοί ἐστε ὅπου γὰρ ἐν ὑμῖν ζήλος καὶ ἔρις

fleischlich - σαρκικός [*sarkikos*] 7x - nach Fleischesart (TBL); zu unterscheiden von fleischern σάρκινος (*sarkinos*) 4x, aus Fleisch bestehend (s. a. bei 1K3.1 [KK]).

R7.17-20 (KK) - im Fleisch wohnt nichts Gutes, und was es vollbringt, liegt nicht in meiner Verantwortung – aber !! ᾤ >

R8.5-8,13 (KK) - wer darauf vertraut oder darauf baut, kann Gott nicht gefallen; dies wäre Feindschaft gegen Gott! (Vgl. R13.14; G5.13; P3.3).

Eifersucht - ζήλος (*zēlos*) 16x - Eifer, die affektbestimmte Ausrichtung

οὐχὶ σαρκικοί ἐστε καὶ
κατὰ ἄνθρωπον περιπατεῖτε

tung einer Person; im positiven Sinn von eifrigem Streben, Nacheiferung, Begeisterung, Bewunderung; im negativen Sinn Eifersucht, Missgunst, Neid (TBL); die heftige, leidenschaftliche Erregung 1) der Eifer um etwas oder Jemanden; 2) Neid, Hass (SCH).

Hader - ἔρις (*eris*) 9x - R1:29; 13:13; 1K1:11; 3:3; 2K12:20; G5:20; P1:15; 1T6:4; T3:9 - a. Ü. Streitsucht; sie macht alle Lebensbereiche zu einem Anlass mit dem Nächsten zu hadern, um ihr Recht durchzusetzen. S.a bei 1K1.11 (KK).

wandeln - 1P4.3; E2.3; 4.22-24; T3.3 - es ist genug, dass die ἐκκλησία (*ekkläsia*) in der Vergangenheit gemäß Menschenweise wandelte.

1K 3:4

Denn wenn jemand sagt: Ich, [*] ich bin **des Paulus**; ein anderer aber: Ich **des Apollos** – seid ihr da nicht wie die Menschen?

1K1.12; 11.18

ὅταν γὰρ λέγῃ τις ἐγὼ *μέν εἶμι παύλου ἕτερος δέ ἐγὼ ἀπολλῶ **οὐκ ἄνθρωποι ἐστε

**[κ^c - οὐχὶ σαρκικοί ἐστε]

des Paulus, des Apollos - 1K1.11-13 - personale Bindungen zerstören die Einheit der ἐκκλησία (*ekkläsia*).

Die verschiedenen Denominationen bewirken das Gleiche, nämlich Abgrenzung.

Alle Benennungen sind fleischlich – ob innerhalb einer °örtl. ἐκκλησία (*ekkläsia*) oder als Organisation oder als Dachverband eines bestimmten Gebietes, spielt dabei keine Rolle. °[s. 2TH1.1 {KK}] E4.3,4 - die "fleischliche" Benennung verdrängt den Geist.

1K1.13 - hier darf man mit Paulus sagen: Wenn das so ist – dann ist der Christus zerteilt!

Zit. BB: "Nicht nur Ordensleute nennen sich von verschiedenen Menschen; da der eine sagt, er sei ein Augustiner; der andere, ein Benediktiner; der dritte, ein Franziskaner; der vierte, ein Dominikaner; sondern auch an Religions-Sekten-Namen fehlt es ja nicht. Und ein jeder meint, er habe in seiner Religion und bei seiner Partei den Kern der Nuss, und die anderen die Schale; da es doch überall nichts als lauter Hülsen und Schalen sind."

1K3.21,23 - der "Kern" ist Christus!

1K 3:5

Was ist daher Apollos? Was ist aber Paulus? **Diener**, durch welche ihr gläubig geworden seid, und zwar so, wie der **Herr** einem jeden **gegeben** hat.

A18.24,27; 19.1; 1K4.1; 2K3.6; 4.5; K1.23; 1T1.12

τί οὖν ἐστὶν ἀπολλῶς τί δέ ἐστὶν παῦλος διάκονοι δι' ὧν ἐπιστεύσατε καὶ ἐκάστω ὡς ὁ κύριος ἔδωκεν

Diener - δῆρακος (*diakonos*) ->

2K4.5 - ein (Diener) Sklave Christi verkündet sich nicht selbst.

2K5.20 - ein (Diener) Gesandter Christi bittet an Christi Statt.

K1.23 - ein Diener Christi ist Diener des Evangeliums.

K1.24,25 - ein Diener Christi ist Diener der ἐκκλησία (*ekkläsia*).

2K3.6 - ein Diener Christi beachtet den Geist einer Sache.

2K6.4 - ein Diener Christi bleibt unter allen Umständen unten (harrt aus).

1K15.10 - ein (Diener) Apostel Christi verdankt alles der Gnade (vgl. E3.7).

1K4.1 - ein (Diener) Unterknecht Christi ist ein Verwalter.

1T4.6 - ein Diener Christi – ein idealer – ist mit dem Wort des Glaubens / Treue gelehrt.

der Herr gibt - J3.27; 1K4.7 - alles, was wir empfangen, ist von "oben" ->

R12.3 - Gott gibt – Glauben nach Maß.

E2.8,9; - Gott gibt – Rettung nicht gemäß Werken, sondern aus Gnade (vgl. R3.23,24).

R9.15-19 - Gott gibt – Erbarmen und Verhärtung.

G2.16 - Gott gibt – Rechtfertigung aufgrund der Treue Jesu (beachte *gen.subj.* s. bei 1K1.30 [KK]).

1K12.4-11 - Gott gibt – Gnadengaben (vgl. R12.6; 1P4.10).

1K 3:6

Ich habe **gepflanzt**, Apollos hat **getränkt**, °Gott jedoch **lässt es wachsen**.

pflanzen, tränken - 1K3.9 - pflanzen und tränken ist die Aufgabe der Mitarbeiter Gottes.

M15.13 - wobei der eigentlich Pflanzende Gott selber ist.

2K6.1; 1TH3.2 - Aufgabe von Mitarbeitern ist es auch zuzusprechen

A18.4,11,24-28; K2.19; JK1.21; JJ55.10,11; 1K15.28; J3.30; 2K 9.10; LB1.1-3

ἐγὼ ἐφύτευσα ἀπολλῶς ἐπό-
τισεν ἀλλὰ ὁ θεὸς ἠύξανεν

1K 3:7

So **ist** weder der **Pflanzende** etwas, noch der **Tränkende**, sondern ⁹Gott, der **wachsen** lässt.

2K6.1; 12.11; G6.3; R9.16; LB127.1

ὥστε οὔτε ὁ φυτεύων ἐστίν
τι οὐδὲ ὁ ποτίζων ἀλλ' ὁ
ἀυξάνων θεός

[κ⁹AB - οὔτε]

und zu stärken.

wachsen - 1K3.6,7 - alles Wachsen ist von Gott veranlasst.
JJ55.10,11 - ER sendet das Wort und es kehrt nicht leer zurück.

A6.7; 12.24 - das Wort Gottes wuchs, und die Zahl der Lernenden in Jerusalem nahm sehr zu.

A19.20; 2K10.15; K1.5,6 - ebenso wuchs das Wort in Kleinasien, in Korinth, ja im ganzen Kosmos.

E2.21 - Gott lässt auch seinen Tempel wachsen (vgl. E4.15).

K1.10 - die ἐκκλησία (*ekklesia*) wächst *in* der Erkenntnis Gottes.

K2.19 - der ganze Leib wächst das Wachstum Gottes.

nichts sein - 2K12.11; 1K4.7 - Paulus wusste, dass er selber nichts ist, sondern dass alles vom Herrn in Gnade geschenkt war (vgl. 1K1.28,29).

R9.16 (KK) - weder durch Wollen noch durch Laufen kann man etwas erreichen, wenn Gott dazu nicht die Gnade schenkt.

G6.3 - für sich selber eingenommen zu sein, ist Selbstbetrug.

Zit. HL: "Die Korinther waren in der Gefahr, diese Tatsache außer Acht zu lassen und sich an Menschen zu hängen, als seien diese etwas in sich selbst. Gott wirkt alles in allen (Kap. 12.6)."

1K 3:8

Der Pflanzende aber und der Tränkende **sind e i n s**; jeder aber wird den eigenen **Lohn** empfangen gemäß der eigenen **Mühe**.

G3.28; R2.6; 1K3.14; 4.5; E6.8; J4.36; EH22.12; LB62.13; M20.4; L19.17

ὁ φυτεύων δὲ καὶ ὁ ποτί-
ζων ἓν εἰσιν ἕκαστος δὲ
τὸν ἴδιον μισθὸν λήμψεται
κατὰ τὸν ἴδιον κόπον

e i n s - εἷς (*heis*), μία (*mia*), ἓν (*hen*) - Kardinalzahl.

e i n s sein - G3.28; R12.5; 1K10.17; 12.12,20; E4.4 - in Christus sind alle Leibesglieder *eins*.

Hier - der Pflanzende und der Tränkende sind in ihrer mühevollen Arbeit gleichwertige Mitarbeiter Gottes. Es wird nicht einer dem anderen vorgezogen.

Lohn - μισθός (*misthos*) - Lohn muss unterschieden werden.

R4.4 - es gibt Lohn nach Gnade und nach Werken.

R4.3,5 - aus Glauben ist der Lohn Gerechtigkeit vor Gott.

R4.2,4 - aus Werken ist der Lohn Rechtfertigung vor Engeln oder Menschen.

2T4.8 (KK) - alle, die das Auferscheinen des Herrn geliebt haben (κ⁹AB) oder *hinein in* sein Auferscheinen *kommen* (κ), erhalten einen Siegeskranz.

Mühe - κόπος (*kopos*) - das Schlagen, bes. das Schlagen der Brust als Zeichen der Trauer, die Wehklage, auch die Ermüdung nach der Arbeit (Sch).

2K11.23-28 - die Mühen des Apostel Paulus waren überaus groß und vielfältig.

1K15.58 - diese Mühe ist nicht vergeblich.

Zit. EC: "Der Lohn wird nicht nach den Erfolgen bemessen, sondern nach der »Arbeit«, eigentlich nach der »Mühe« (ganz wörtlich: nach »dem Standhalten in Schlägen«), also nach der Treue und dem Gehorsam auf dem Jesusweg des Leidens und der Verfolgung."

1K 3:9

Denn Gottes **Mitarbeiter** sind wir; ihr seid Gottes **Ackerfeld**, **Gottes Wohnbau**.

1K3.6; M13.3-8,38; 20.1; 2K6.1; E2.20-22; 1P2.5

θεοῦ γὰρ ἐσμεν συνεργοί

Mitarbeiter Gottes 1x*; **Mitarbeiter** - συνεργός (*synergos*) 11x* bei Paulus; 1x 3J8; *Mitwirkler*^{zs} (FHB). * [Außer 1TH3.2 in B].

Paulus wechselt nun in seiner Veranschaulichung vom Pflanzen und Gießen des Ackerfeldes zum Hausbau.

Ackerfeld - γεώργιον (*georgion*) 1x - w. Landbewirktes (FHB); das angebaute Land, das Ackerfeld (BW); kultiviertes Feld (UBS); [Feld -

θεοῦ γεώργιον θεοῦ ἄγρός (*agros*) 36x, im Gegensatz zu Stadt o. Dorf, MK6.56].
οἰκοδομή ἐστε

Gottes Wohnbau - E2.20-22 - die zum Wohnbau Gottes Gehörenden bauen nicht in Selbstregie auf, sondern werden^p aufgebaut (vgl. K2.7).

1K3.12ff (KK) - wer ohne die Gnade der Berufung aufbaut, muss die Konsequenzen tragen.

1K3.16,17 - wer in Selbstregie aufbaut (z.B. durch "heilige" Hektik), kann nämlich den Tempel Gottes verderben.

Typologisch, prophetisch stellt sich hier folgendes dar:

Im Neuen Bund:

Ackerfeld - γεώργιον (*geōrgion*) = die ἐκκλησία (*ekklāsia*).

Feld - ἄγρός (*agros*) = der Kosmos (M13.38).

Gottes = die ἐκκλησία (*ekklāsia*) als Tempel Gottes (1K3.16,

Wohnbau 17; 2K6.16) mit dem einen Opfer, das ein für allemal ausreicht (1J2.2; H10.10).

Im Alten Bund:

Gerste- und Weizenfeld = ganz Israel (12 = 2 + 10).

Feldfrüchte = alle übrigen Nationen. [S. dazu im Anhang die Grafik: "Die Feste Israels"].

Gottes Tempel = wiederholte Opfer zur Bedeckung der Schuld (nur für Israel); als Schatten des NB. (H10 [KK]).

Der Grund und das Ergebnis des Selbstgebauten

1K 3:10

Gemäß der **Gnade** ^dGottes, die mir **gegeben** ist, setzte ich als weiser Architekt **den Grund**, ein anderer aber baut auf. Jeder aber blicke, wie er **aufbaut**.

R1.5; 15.20; E4.7; 1K15.10; H6.1; 1P4.11

κατὰ τὴν χάριν τοῦ θεοῦ τὴν δοθεῖσάν μοι ὡς σοφὸς ἀρχιτέκτων θεμέλιον ἔθηκα ἄλλος δὲ ἐποικοδομεῖ ἕκαστος δὲ βλέπῃ πῶς ἐποικοδομεῖ

Gnade gegeben - E4.7 - die Gnade ist eine Schenkgabe nach Maß.

K1.29 - Christus selbst wirkt in Paulus die *Vermögenskraft* dazu, aus Gnade Grund zu legen (vgl. G1.15; 1K15.10).

[κατὰ τὴν ἐνέργειαν αὐτοῦ τὴν ἐνεργουμένην ἐν ἐμοὶ ἐν δυνάμει].
[gemäß dem Innenwirken seinem, dem Innenwirkenden in mir in Vermögen].

Grund - θεμέλιος, -ον (*themelios -on*) - 9x bei Paulus (und 3x EH21; -on 3x L, 1x A); 1) Grundstein, Fundament; 2) übertr. die Grundlage, die Anfangsgründe der Unterweisung (Sch).

1) E2.20-22 - der *Haupt-Grund ist Christus. Apostel und Propheten sind Grund zweiter Ordnung. Der Bauende ist Gott!

*[S. bei 1K3.11 (KK)].

2) R15.20 - Paulus hat örtliche Grundlagen zum weiteren Aufbau der °örtlichen ἐκκλησία (*ekklāsia*) gelegt.

°[S. bei 2TH1.1 (KK)].

3) H6.1 - als "geistlicher Grund" kann auch die grundlegende Belehrung "des Wortes vom Anfang des Christus" gesehen werden, oder das "Wort des Pfahles" (1K1.18 [KK]).

K1.25 - weil Paulus zur Vervollständigung des Wort-Grundes berufen war.

Beachte - nicht die Werke des Aufbaus sind die Voraussetzung für die Gnade, sondern die Gnade ist die Grundlage und Voraussetzung für das Aufbauen. Wer das verkennt, wird im Feuer Schaden nehmen (vgl. 1K3.13, 15).

aufbauen - ἐποικοδομέω (*epoikodomeō*) 7x, 1K3.10,12,14; E2.20: K2.7; JD1.20 - darauf, darüber bauen, zu dem, was vom Gebäude noch steht hinzubauen; im NT erbauen, d.i. christlichen Sinn und Wandel fördern (Sch).

1K 3:11

Denn *einen* anderen **Grund**

Grund - s. bei 1K3.10 (KK).

vermag niemand zu setzen neben dem liegenden, welcher ist – Jesus **Christus**.

M21.42; JJ28.16; E2.20; 1P2.6-8; A4.10-12; LB118.22

θεμέλιον γὰρ ἄλλον οὐδεὶς δύναται θείναι παρὰ τὸν κείμενον ὅς ἐστιν ἰησοῦς χριστός

***Anmerkung zu Haupt-Grund bei 1K3.10:**

LB118.22 - ER ist w. das ****Haupt der Ecke**". Das ist die ****Wende**. (Hebr. - הַפֶּתַח הַשָּׂרֵף ROSch PiNaH, Haupt der Ecke).

******(הַפֶּתַח PaNaH, wenden [an einer Ecke wendet sich die Linie oder Fläche in eine andere Richtung]).

2K5.19; K1.20 - mit dem Erscheinen des Messias, Christus Jesus, hat sich alles gewendet.

E2.20 - ER ist Grundlage und Abschluss (ἀκρογωνιαίος [akrogōniaios]), der abschließende Stein eines Gebäudes (vgl. M21.42; JJ28.16).

S. im Anhang die Grafik: "Das Haupt der Eckspitze".

Christus ist der Haupt-Grund, nicht Petrus!

M16.18 - **du bist Petros** (πέτρος [petros] d.h. ein einzelner Felsbrocken, der zum Felsen, d.i. Christus, gehört) **und auf diesen Felsen** (πέτρα [petra], zu dem du als Felsbrocken gehörst), **werde ich meine ἐκκλησία (ekklēsia) bauen**.

Zit. TBL: "Die Tatsache, dass Matth. zwei Wörter braucht ... zeigt seine Absicht, sie zu unterscheiden. ... Der Ausdruck »auf diesen Felsen« zeigt, dass damit auf etwas anderes als den Gesprächspartner Jesu Bezug genommen wird. Würde ein Bezug zu Petrus hergestellt, dann hätte es offensichtlich heißen müssen: »Du bist Petrus und auf dich werde ich bauen«. Dass Matth. sorgfältig die beiden Wörter unterschied, zeigt an, dass er Petrus nicht mit dem Felsen gleichsetzen wollte. ... Man kann daher sagen, dass kontextuelle, strukturelle, semantische ... und exegetische Erwägungen insgesamt miteinander gegen eine Identifikation von *petra* und *petros* sprechen."

2T4.2 - Christus ist das lebende Wort (der Wort-Grund); stehe **darauf** (ἐφίστημι [ephistāmi])!

1K 3:12

Wenn aber **jemand auf** den Grund **Gold, Silber, wertvolle Steine, Holz, Gras, Stroh baut**,

1K4.51

εἰ δέ τις ἐποικοδομεῖ ἐπὶ τὸν θεμέλιον *χρυσίον ἄργύριον λίθους τιμίους ξύλα χόρτον καλάμη

*[A - χρυσόν ἄργυρον];

[B - χρυσίον καὶ ἄργύριον]

[x^c - τοῦτον χρυσίον ἄργύριον]

***Anmerkung:**

χρυσίον (*chryson*) und ἄργύριον (*argyron*) sind Verkleinerungsformen (*Diminutivum*) von χρυσόν (*chryson*) und ἄργυρον (*argyron*).

jemand baut auf - G6.1; 2T1.9 - auf den vorhandenen Grund, Christus, aufzubauen, ist Gnade und Berufung.

1K3.13,15 - wer das **verkennt**, und aus eigenem Antrieb handelt, baut wertlos, und daher mit entsprechenden Folgen.

1K3.9; 2K10.18 - aufbauen kann man nur als Mitarbeiter Gottes, wer ohne diese Berufung baut, baut vergeblich.

Gold - 1P1.7 - wer aufgrund der Gnade baut, baut mit dem "geistlichen Gold" der Treue / des Glaubens.

A17.29 - "geistlich" desh., weil das Göttliche nicht mit buchstäblichem Gold vergleichbar ist.

1P1.18,19 - die Grundlage zur Verwirklichung dessen, was hier in der gesamten Typologie dargestellt ist, ist das Blut des Gottessohnes.

Silber - 2M30.12,16; 2M38.25 - Silber als Symbol für das Lösegeld (die Bedeckung) der Schuld der Seele.

JJ60.17 - statt Eisen (Sünde, Verfehlung) bringt Gott Silber.

2W1.15 - die Erlösung ist so umfangreich (Silber gleich viel an Menge wie Steine), dass sogar die ganze Engelwelt (Steine) erlöst wird.

1T2.4 (KK); 4.10 - wer beim Bauen beachtet, dass Gott alles zum Ziel (Erlösung) bringt, baut mit "geistlichem Silber", welches nicht verbrennt (vgl. P2.10,11; 1K15.28).

wertvolle Steine - JC28.12-14; EH21.19,20 - kostbare Steine sind die symbolische Darstellung geistlicher, wesenhafter Herrlichkeiten.

1K3.16,17; 1P2.4,5 - wer als Mitarbeiter Gottes (1K3.9) mit diesen geistlichen Steinen arbeiten darf, sollte sich dieser Herrlichkeit bewusst sein, um nicht vergeblich zu bauen.

Holz - L23.31 - Holz ist Symbol des "menschlichen Wesens" (grünes Holz Christus, dürres Holz Israel). Vgl. a. JR17.7,8; LB1.3.

J12.43; 1TH2.6 - wer beim Bauen nach Ehre (Herrlichkeit) von Menschen sucht, baut vergeblich.

Gras - JJ40.6,7; LB103.15,16; JK1.10,11 - Gras ist die symbolische Darstellung des Menschen-Fleisches (vgl. LB37.2; 92.8).

1P1.24,25 - wer nicht "Wort-gemäß" baut, kommt in Gerichtsfeuer und wird keinen Lohn erhalten (vgl. 1K3.15).

Stroh - καλάμη (*kalamā*) 1x - kommt im NT nur hier vor, und ist in der Typologie mit Gras vergleichbar (vgl. NA1.10).

1K 3:13

so wird das Werk eines jeden **offenbar** werden, denn der **Tag** wird es offenkundig *machen*, da es im **Feuer enthüllt** wird^p – und welcher **Art** das Werk *eines* jeden ist, wird das Feuer **prüfen**.

MA3.19; D11.34; S13.9; 1P1.7,17; 4.12,13; 1K4.5

ἐκάστου τὸ ἔργον φανερόν γενήσεται ἢ γὰρ ἡμέρα δηλώσει ὅτι ἐν πυρὶ ἀποκαλύπτεται καὶ ἐκάστου τὸ ἔργον ὁποῖόν ἐστιν τὸ πῦρ [AB - αὐτὸ] δοκιμάσει

offenbaren - 1K3.10 - es wird offenbar, wie jemand gebaut hat, d.h. mit welcher geistlichen Einstellung.

1K4.5 - es geht um die *Ratschlüsse* der Herzen (βουλάς τῶν καρδιῶν).

Tag - hier im V13 geschieht keine zeitliche Festlegung!

- J10.9 - für Leibesglieder der ersten Ordnung ist "der Tag" die "brennende Tür des Lichtes" – der *Seraph-Christus. Der Hindurchgehende muss alles "Selbstgebaute" zurücklassen.
- 2K5.10 - für eine spätere Ordnung ist "der Tag" z.B. vor dem Podium des Christus. (S. im Anhang das Thema: Podium Gottes und des Christus).
- 2P3.10, A17.30,31 - oder es wird am Tag des Herrn enthüllt, der auch der Tag des Gerichts ist (vgl. R2.16).

Feuer - JJ6.6 - das von einem der *Seraphim benutzte Feuer ist ein Mittel zur Läuterung, Reinigung und Zurechtbringung (Gericht) [vgl. H6.7,8; AM7.4].

*Seraph - ist homonym mit שָׂרָפִים (SaRaPh) brennen, verbrennen.

4M21.8 - Mose machte gemäß der Anweisung JHWH's in der Wildnis eine SaRaPh-Schlange.

J3.14 - diese Schlange ist vorschattende Prophetie auf Christus, und damit auch auf das **enthüllende** und **prüfende Feuer**.

JR23.29 - das Wort JHWH's ist wie Feuer; es ist das "Treue-Wort" JHWH's [DÜ] (הַדְּבָרִים הַאֵשׁ כְּאֵשׁ בְּרִי וְיְהוָה).

Art - 1K3.12 - ist das Werk "goldig" oder "grasig" gebaut worden?

1K 3:14

Wenn jemandes ^dWerk bleiben wird, welches er aufgebaut hat, wird er Lohn empfangen;

M7.25; 24.45-47; 25.21-23; 1K9.17; 2J8; J4.36

εἴ τις τινος τὸ ἔργον μενεῖ ὃ ἐποικοδόμησεν μισθὸν λήμψεται

1P1.18,19 - die Grundlage zur Verwirklichung dessen, was in der Typologie dargestellt ist, ist das Blut des Gottessohnes.

Werk - R4.4 - die Werke, die Lohn zur Folge haben, sind auf Grundlage der totalen Gnade geschehen.

Lohn - M7.25 - nur wer auf diesen Felsen gebaut hat, wird Lohn haben.

1K9.17 (*Zush.*) - die kostenlose Verkündigung des Evangeliums stellt schon hier einen gewissen Lohn dar. [Alle Missionsarbeit darf sich daran messen lassen!].

1TH2.19 - ebenso ist die dadurch gewonnene Freude Lohn.

2J8 (*Zush.*) - der Inhalt des Evangeliums muss jedoch der Lehre des Christus entsprechen.

1K 3:15

wenn jemandes ^dWerk herabgebrannt werden wird, so wird er **Lohnverlust erleiden**, er selbst aber wird **gerettet** werden, aber so, wie **durchs Feuer**.

JD23; 1P4.18,19

Werk - R4.4 - es sind Werke, die nicht auf der totalen Gnade beruhen (vgl. 1K3.10,12 [KK]).

Verlust erleiden - ζημιόω (*zāmioō*) 6x verb. - Verlust, Schaden zufügen oder erleiden (Sch); verlieren (FHB).

retten - 1M19.29 (*Zush.*) - Lot ist ein Bild auf den, der zwar aus dem Feuer gerettet wird, dabei aber alles verliert.

εἴ τινας τὸ ἔργον
κατακαήσεται ζημιωθήσεται
αὐτοὺς δὲ σωθήσεται οὕτως
δὲ ὡς διὰ πυρός

durch Feuer - vielleicht hatte Paulus hier die Veranschaulichungen aus dem AT im Sinn?

- AM4.11 - Israel (Nordreich) ein aus dem Feuer geretteter Holzscheit (Schürstock DÜ).
- S3.2 - der Hohepriester Josua, unter Anklage Satans, in der gleichen Situation.

1K 3:16

Nehmt ihr nicht **wahr**, dass ihr **der Tempel Gottes** seid und der **Geist** Gottes in euch wohnt?

1K6.15,19; 1T3.15; EH3.12; 2K 6.16; E2.21; R8.9; 1P2.5; H3.6

οὐκ οἴδατε ὅτι ναὸς θεοῦ
ἐστε καὶ τὸ πνεῦμα τοῦ
θεοῦ οἰκεῖ ἐν ὑμῖν

wahrnehmen - οἶδα (*oida*) - s. bei 1K2.2 (KK).

Zit. THK: "So ist das οὐκ οἴδατε hier wie an späteren Stellen nicht nur eine rhetorische Wendung, sondern eine ernste Mahnung, einer bedrohlichen Wirklichkeit ins Auge zu sehen."

Tempel – ναός (*naos*) – eigentl. Wohnung; besteht aus dem "Heiligen" und dem "Heiligen der Heiligen" (Allerheiligsten); zu unterscheiden von ἱερόν (*hieron*), was die gesamte Tempelanlage bezeichnet.

Tempel Gottes - J2.18-22 - dieser Tempel ist in erster Linie der Erstling Christus selber (vgl. MK14.58); →

1K3.17b; 2K6.16 (s. *naos* pl.) - und dann auch jedes Seiner Glieder (vgl. E2.21; 1K6.19).

1J4.12,16 - weil die Gottesliebe in jedem Leibesglied ist, ist es auch Sein Tempel.

EH21.22 - das Lämmlein ist als Tempel der Christus in Haupt und Gliedern.

1K3.10 - die Korinther nehmen es nicht wahr, dass jeder einzelne der Tempel Gottes ist, sonst würden sie darauf achten wie sie bauen,

1K3.4 - auch würden sie nicht auf Menschen bauen.

Geist - R5.5 - es ist der Geist, der in jedem einzelnen Glied der ἐκκλησία (*ekklesia*) die Liebe ausgegossen hat.

1K 3:17

Wenn jemand den **Tempel** Gottes verdirbt, diesen wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist **heilig**, und der seid ihr.

JC5.11; LB11.4; G5.10; E2.21; 2TH1.6

εἴ τις τὸν ναὸν τοῦ θεοῦ
φθειρήσει φθερήσει *τοῦτον ὁ
θεός ὁ γὰρ ναὸς τοῦ θεοῦ
ἅγιός ἐστιν οὐτινὲς ἐστε
ὑμεῖς

*[A - αὐτόν]

Tempel Gottes - 1K6.19 - der Tempel gehört Gott, und nicht uns! S.a. 1K3.16 (KK).

heilig - 2M3.5; JC43.12 - der "Ort" der Anwesenheit Gottes ist "heiliger Boden".

3M15.31; JC5.11 - das galt schon sowohl für die Wohnung Gottes in der Mitte Israels als auch für den Tempel – und das gilt auch auf geistlichem Gebiet.

2K6.15 - zwischen verderblichen geistlichen Einflüssen und dem Tempel Gottes gibt es keine Übereinstimmung.

Anmerkung zu "Tempel Gottes":

2TH2.3,4 - In welchen Tempel setzt sich der Mensch der Gesetzlosigkeit?

Damit sich der überhebliche Gesetzlose in den Tempel setzen kann, muss es einen solchen geben. Der Tempel kann nur in Jerusalem stehen. Es ist kein geistlicher Tempel (Hier u. 2K6.16), da die ἐκκλησία (*ekklesia*) zu dieser Zeit schon entrückt ist. Auch das Abschaffen des ständigen Opfers (D11.31,36) ist ein Hinweis auf einen buchstäblichen Tempel (vgl. JJ2.2,3).

Der Stand der ἐκκλησία (*ekklesia*) im Gegensatz zur kosmischen Weisheit

1K 3:18

Niemand **täusche** sich **selber!** Wenn **jemand** unter euch **meint**, weise zu sein in diesem **Ἄον**, er **werde töricht**, auf dass er weise werde.

G6.3,7; VG26.12; JJ5.21; L10.

selber täuschen - 1K1.20 (KK) - Gott hat die kosmische Weisheit abgewertet und zur Torheit gemacht (verdummt). Wer das nicht erkennt, ist ebenfalls verdummt worden und täuscht sich selber.

Beispiele:

- Die kosmische Weisheit sagt, dass Jesus ein "großer Mensch" war, der für seine Ideale sterben musste. Die göttliche Weisheit

21; 16.8

μηδεὶς ἑαυτὸν ἐξαπατάτω εἴ
τις δοκεῖ σοφὸς εἶναι ἐν
ὑμῖν ἐν τῷ αἰῶνι τούτῳ
μωρὸς γενέσθω ἵνα γένηται
σοφός

sagt, dass "das Wort vom Pfahl" Gottes *Vermögenskraft* ist (1K1.17ff) und Gott selber dort auf Golgatha in Christus war (2K5.19).

- Die kosmische Weisheit sagt, die Sonne stehe im Zentrum ihres Systems, und die Erde bewege sich. Die göttliche Weisheit sagt aber, die Sonne bewegt sich (JS10.12,13) und die Erde steht (ST 1.4, Hebr. אָמַד [°AMaD]).
- Die kosmische Weisheit sagt, dass die Erde ein Staubkorn in der Unendlichkeit sei. Die göttliche Weisheit sagt aber, dass die Erde der Fußschemel Gottes ist (JJ66.1), auf dem der Thron Gottes steht.

töricht - μωρός (*mōros*) 12x adj. - 1) von Personen, dumm, töricht, unverständlich; 2) von Dingen, töricht, eitel, nichtig (Sch).

töricht werden - 1K1.25,27 (KK) - es muss einen Werte-Wechsel geben. Die eingebildete Weisheit dieses Äons [**jemand meint!**] muss in Torheit des Kosmos hinein wechseln, was in den Augen Gottes eine Wertsteigerung ist, und damit Weisheit.

Zit. EC: "Alle Theologie, die sich dünkt »weise zu sein«, die um die Anerkennung vor den Denkmaßstäben dieser Welt buhlt, bedarf des Rufes: »Niemand betrüge sich selbst!«, und: »Werde ein Narr!«"

1K 3:19

Denn die Weisheit dieses "Kosmos ist **Torheit** bei °Gott; denn geschrieben worden ist: Der, *der* die Weisen in ^d ihrer *Fähigkeit alles zu wirken*, erhascht.

1K1.20; 2.6; **IB5.13**; L20.23; R1.21,22

ἡ γὰρ σοφία τοῦ κόσμου
τούτου μωρία παρὰ τῷ θεῷ
ἐστὶν γέγραπται γὰρ ὁ
δρασσόμενος τοὺς σοφοὺς ἐν
τῇ πανουργίᾳ αὐτῶν

Torheit - μωρία (*mōria*) 5x - die Dummheit, Torheit (Sch); s. a. unter "verdummen" bei 1K1.20 (KK).

Fähigkeit alles zu wirken - πανουργία (*panourgia*) 5x subst.; πανοῦργος (*panourgos*) 1x adj. 2K12.16 - die List, die Schelmerei, die Tücke; einer, der alles zu tun imstande ist, sowohl in gutem Sinn zu jedem Geschäft tüchtig, ... als auch im bösen Sinn listig, schlau, betrügerisch (Sch); zu allem Werk fähig (ESS).

Die höchste Fähigkeit, **alles zu wirken**, hat Gott selber! Damit ist ER "listiger" als sämtliche Autoritäten (K1.16-18) des Alls.

VG8.12 - "Ich, *die Weisheit (Christus)*, ich bewohne *die List*, ...".

"Listig, -er" hebr. אָרוּם (°ARUM) ist homonym mit "nackt, -er" אָרוּם (°AROM); die Schlange ist somit in ihrer Nacktheit auch listig. Die erhöhte Schlange (Christus am Pfahl) ist durch das Ausziehen des Fleisches-Leibes zur nackten Schlange geworden und damit zur erhöhten List (vgl. a. J19.24).

Hebr. List - אָרוּם (°ARUM) - heißt w. auch das Auge des Erhöhten [ע (אֵי)] °AJiN = Auge; רום ROM = Höhe]. Je höher ein Auge ist, umso weiter kann es sehen.

1K2.7,8 - weil die erhöhte Schlange "listiger" ist, haben die Anfänglichen (1K2.6 [KK]), zu denen auch die Satan-Schlange gehört, die Weisheit Gottes nicht erkannt.

VG14.8 - der Weise (Christus) hat seinen Weg verstanden: "Die Weisheit des Listigen ist's, seinen Weg zu verstehen, ..." (DÜ).

*JC28.14 - feurige Steine.

5M32.31,37 - Fels(Götter) im Gegensatz zu dem Fels-Christus.

1S2.2 - "kein Fels ist wie unser Gott..." (Hanna).

Ein Beispiel der List des Feindes im Verhältnis zur List der Weisheit:

M4.1ff - Satan versuchte Jesus in der Wildnis durch Fangfragen und falsch angewandtes Wahrheitswort.

M 4:3 - Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist (wie 1M3.1), so sprich, dass diese Steine Brot werden.

Es gab nur ein Brot vom Himmel – den Sohn. Da Steine Engel* darstellen, hätte Jesus ein prophetisches Bild geschaffen das besagt, dass die Rettung von Engeln kommt, da diese auch zu Brot werden können.

1K 3:20

Und nochmals: *Der Herr* kennt die Überlegungen der **Weisen**, dass sie **eitel** sind.

Paulus verändert hier sein Zitat aus dem AT und setzt anstatt Menschen – wie es in LB94.11 steht – die **Weisen**.

LB94.11; IB11.11,12; K2.8

καὶ πάλιν κύριος γινώσκει
τοὺς διαλογισμοὺς τῶν
σοφῶν ὅτι εἰσὶν μάταιοι

eitel - μάταιος (*mataios*) 6x - vergeblich, nichtig, ohne Kraft und Wirkung, töricht, albern, eitel, verwerflich (Sch).

R1.21,22 - wer Gott missachtet und Ihm nicht dankt, wird töricht und eitel in seinen Überlegungen.

R1.23-28 (KK) - Beachte auch das Dreifache "danebengegeben" mit Angabe der entsprechenden Gründe.

Zit. EC: "Gott »weiß der Weisen Gedanken«, und das heißt: Er durchschaut sie. Mögen sie noch so faszinierend und großartig vorgetragen werden und Menschen - auch die Korinther - in ihren Bann ziehen, so sind sie doch »nichtig« (das griechische Wort bedeutet »eitel«, »ohne Wahrheit«, »ohne Nutzen«, »ohne Erfolg«, »ohne Kraft«, ja »untergehend«). Gegen alle Anschläge der Gottlosen in Psalm 94, vom Beter hilferufend vor Gott gebracht, steht die tröstende Erkenntnis, gelehrt von Gott: Sie sind nur ein Hauch, eine Nichtigkeit, ein verwehendes Nichts."

1K 3:21

So **rühme** sich denn niemand
infolge von Menschen, denn
alles ist euer –

2K4.15; R8.28; JR9.23,24

ὥστε μηδεὶς καυχᾶσθω ἐν
ἀνθρώποις πάντα γὰρ ὑμῶν
ἐστίν

rühmen - s. Miniexkurs bei R3.27 (KK).

rühmen in Folge von - καυχᾶσθω ἐν (*kauchasthō en*) - stolz sein auf jemanden oder prahlen mit etwas (THK).

rühmen in Folge von Menschen - 1K1.12; 3.4,5 (KK) - das war offensichtlich ein Problem in Korinth.

1K1.26-31 (KK) - das Erwählungshandeln Gottes ist der Grund sich des Herrn zu rühmen, und nicht der Menschen.

1K7.23; G5.1 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) begibt sich nicht mehr in die Knechtschaft von Menschen.

2K4.5 - die Verkündiger des Evangeliums verkünden nicht sich selbst, um Menschen an sich zu binden, sondern Christus.

alles ist euer - 1K15.27,28 - weil die ἐκκλησία (*ekkläsia*) Teil dessen ist (1K3.23), der das All zu Gott hin aufhaupte und ins Leben zeugt (vgl. E1.10; P3.21; 1T6.13).

2T1.9 - weil die Gnade in Christus der ἐκκλησία (*ekkläsia*) zu diesem Zweck schon vor äonischen Zeiten gegeben wurde

E1.3,4 - weil die ἐκκλησία (*ekkläsia*) vor Herabwurf des Kosmos auserwählt war und mit jeder geistlichen Segnung in den Aufhimmeln gesegnet ist.

2K6.10 - weil die ἐκκλησία (*ekkläsia*) nichts hat, aber alles besitzt.

2P1.4 - weil der ἐκκλησία (*ekkläsia*) die größten Verheißungen gehören, und sie durch diese Teilhaber göttlicher Natur wird.

2K9.8 (KK) - weil die ἐκκλησία (*ekkläsia*) in allem allezeit autark ist.

1K 3:22

sei es **Paulus**, sei es **Apollos**,
sei es **Kephas**, sei es **der Kosmos**,
sei es **Leben**, sei es **Tod**,
seien es **Gegenwärtige**, seien es
Zukünftige, **alles ist euer** –

1K1.12; R8.38ff; 2K4.15

εἴτε παῦλος εἴτε ἀπολλῶς
εἴτε κηφᾶς, εἴτε κόσμος
εἴτε ζωὴ εἴτε θάνατος εἴτε
ἐνεστῶτα εἴτε μέλλοντα
πάντα *ὑμῶν

*[B - ἡμῶν]

Paulus, Apollos, Kephas - 1K3.5 - sind als Diener der ἐκκλησία (*ekkläsia*) "euer".

Kosmos - 1K6.2 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist Richter des Kosmos.

H1.2 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist mit dem Sohn Erbe des Alls, und dazu gehört auch der Kosmos.

Leben - J14.6 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist des Christus, der das Leben ist.

R6.22; - damit gehört auch der ἐκκλησία (*ekkläsia*) das äonische (verborgene K3.3, unauflöslche H7.16) Leben.

Tod - EH1.18 - der Christus hat die Schlüssel des Todes, und damit gehört dieser Bereich auch der ἐκκλησία (*ekkläsia*).

1K15.26 - als letzter Feind ist der Tod auf Golgatha unwirksam gemacht worden [*ind.pr.pass*].

Gegenwärtige (pl.) - R8.28 - Gott wirkt alle *gegenwärtigen Dinge* (alles, was uns umgibt) für die ἐκκλησία (*ekkläsia*) zum Guten zusam-

men.

2K9.8 (KK) - desh. ist die ἐκκλησία (*ekkläsia*) in allem allezeit autark. Gott hat das "drum herum" (περισσεύω [*perisseuō*]) so geregelt, dass es hinein in gutes Gewirktes führt.

Zukünftige (pl.) - R5.14 - die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist Teil des Zukünftigen, weshalb ihr auch alles gehört, was Ihm gehört.

R8.18 - ihr gehört die zukünftige Herrlichkeit.

E1.21-23 - sie hat als Leib des Christus die Macht über alle Autoritäten des künftigen Äons –

ὑπερ...πᾶσ - ἀρχή ἐξουσία δύναμις κυριότης ὄνομα.
über jede/n - Anfang Autorität Vermögenskraft Herrschaft Name.

K2.17; H10.1 - ebenso gehören ihr alle "Zukünftigen", die als Schatten im Gesetz dargestellt sind.

H2.5,8,16 (KK) - auch der zukünftige Erdkreis (bewohnte Erde) und das All i.V.m. Abrahams Same.

alles ist euer - s. bei 1K3.21 (KK).

1K 3:23

ihr aber *seid des Christus*,
Christus aber *ist Gottes*.

J17.4,9; R14.8; LL6.3 L3.38;
1K11.3; 15.28; 2K10.7; G3.29

*ὁμοίως δὲ χριστοῦ χριστὸς
δὲ θεοῦ

*[B - ἡμεῖς]

ihr des Christus - 1K1.12,13; 3.21 - die einzelnen Glieder der ἐκκλησία (*ekkläsia*) gehören keinem Menschen.

1K3.9 - Menschen sind höchstensfalls Mitarbeiter Gottes.

1K6.17,19 - wer dem Herrn anhaftet, ist ein Geist und Tempel mit IHM.

R14.8 - im Leben und im Sterben gehören wir IHM.

G5.24 - bei denen, die IHM gehören, hat sich das irdische Leben geändert.

R4.4; E2.8; 2T1.9 - sie leben nicht mehr aus Werken i.V.m. Lohndenken, sondern aus der Gnade.

Christus ist Gottes - 1K11.3 - das Haupt des Christus ist Gott; damit ist Christus der Leib der "Gottheit" zu der auch der Geist gehört (vgl. M28.19).

LB2.7; J1.1; P2.6. - ER ist auf einzigartige Weise aus Gott als Gott ins Dasein getreten.

M3.17; 17.5; H1.5,8,10 - der Vater selbst bestätigt die gottgleiche Sohnschaft (vgl. J10.30).

L3.38 - auch die irdische Abstammungslinie Jesu geht über Adam auf Gott zurück.

S.a. im Anhang von Band 6 (KK): "Stammbaum Jesu ..." und: "Aus Ihm ... ist das All".